



Interaktiv nummeriert

Eine Stadthalle ist ein Mehrzweck-Bauwerk: Veranstaltungen jeder Art finden hier statt. Dafür muss auch eine Mehrzweck-Bestuhlung da sein. Die neue Stadthalle von Ahaus ist da sehr gut ausgestattet. Die Stühle haben on top noch Platznummern, die sich für jeden Einsatz variieren lassen.



STADTHALLE:
Das Bauwerk, Teil des „Kulturquadrats“, ist ein wichtiger Treffpunkt in der Stadt Ahaus und steht offen für Veranstaltungen jeder Art.



„Die Saalbestuhlung im neuen Kulturquadrat passt perfekt zu unserer neuen Stadthalle: modern, vielseitig einsetzbar und natürlich bequem.“

KAROLA VOSS, Bürgermeisterin von Ahaus

Acht Jahre lang musste Ahaus ohne Stadthalle auskommen. Das im Jahr 1961 eröffnete Gebäude wurde 2009 aufgrund von technischen Mängeln geschlossen und daraufhin abgerissen. Im Nachhinein kann man sagen: Glück im Unglück, denn das neue schicke „Kulturquadrat“ ist erheblich repräsentativer und mit Fug und Recht der Stolz der Stadt.

Die Bezeichnung Kulturquadrat kommt nicht von ungefähr – es besteht aus vier Elementen: Musikschule, Volkshochschule, Stadtbibliothek und Stadthalle, dem wichtigsten Austragungsort für kulturelle Darbietungen in Ahaus. „Die große Veranstaltungshalle im Kulturquadrat bietet nicht nur viel Platz – auch die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt“, berichtet Karola Voß, die Bürgermeisterin von Ahaus. „Das Herzstück, der große Saal, lässt sich jederzeit flexibel verwandeln und gewährt dabei stets freie Sicht auf die Bühne.“ Das Veranstaltungsprogramm sieht beispielsweise Konzerte und Theater vor, ebenso nehmen Vereine oder Firmen die Räumlichkeiten für eigene Events in Anspruch: Tagungen, Kongresse, Seminare oder Workshops werden durchgeführt, doch auch Bälle und andere Feste, etwa die Abschlussfeiern der ansässigen Schulen. Rund 700 Quadratmeter Fläche bieten Platz für Messen und Ausstellungen – beispielsweise den Hobby- und Heimwerkermarkt, der sich großer Beliebtheit weit über die Region hinaus erfreut.

Diese Vielfalt braucht eine flexible Bestuhlung, die jedem Anlass gerecht werden kann. Dafür liegen rund 50 verschiedene Bestuhlungspläne für die große Halle und das helle Foyer vor, unter denen Veranstalter das pas-

sende Konzept wählen – erprobt sind sie alle. Für Shows aller Art können 652 bis 728 Stühle aufgestellt werden, mit runden Tischen oder Tischreihen sind es entsprechend weniger.

Die benötigten 750 Stühle hat Mauser Sitzkultur geliefert. Es handelt sich um das Modell m580 mit hölzerner Rückenschale, der Sitz, und die Anlehenseite des Rückens sind atmungsaktiv gepolstert. Circa 100 Klapptische gehörten mit zum Lieferumfang.

LÜCKENLOS UND PRÄZISE

Die Entscheidung fiel zugunsten von Mauser, weil der m580 von allen Alternativen am besten ins Gesamtkonzept passte. Der Sitzkomfort durch die ergonomische Form fiel positiv auf, doch das ganz Besondere ist die interaktive Platznummerierung. In jedes Rückenpolster ist ein kleines Display eingelassen, das von einer kleinen, langlebigen Batterie betrieben wird. Es ist grafisch und kann pixelgenau angesteuert werden, sodass es nicht nur Sitznummern, sondern auch Texte oder ein Firmenlogo anzeigen kann – in Schwarz, Weiß oder Rot. Die Technik ist im Einzelhandel bereits bewährt. Während dort die Preisangaben an Regalen jederzeit geändert werden können, dient das Display in der Stadthalle dazu, die Sitzplatznummern aktuell und korrekt anzuzeigen, wie auch immer die Stühle aufgestellt sind. Dies wird über eine Software vom Rechner aus gesteuert: Wenn die Stühle aufgestellt sind, erfasst man die Displays mit einem Handscanner. „Das Gerät zählt mit, sodass es keine Nummernlücken oder Doppelnummerierungen geben kann“, erläutert Voß. „Das geht ganz einfach, spart viel Zeit und beugt Verwirrungen vor.“ Sodann

überträgt das Gerät die Informationen per WLAN an den Rechner, der sie anzeigt und zuordnet. Ad hoc – also sogar noch während einer Veranstaltung, falls Stühle verrückt werden – kann jedes Display auch einzeln angesteuert und aus der Ferne mit neuen Anzeigedaten gekennzeichnet werden. Übrigens leuchten die Nummern nicht, sodass sie auch nicht stören. Dennoch ist der Kontrast in der Darstellung so hoch, dass die Informationen auch im Halbdunkel noch gut zu lesen sind.

Auf Messen, Tanzveranstaltungen oder anderen Festivitäten ist mehr Bewegung als Sitzen angesagt – und man braucht Platz dafür. Manche Bestuhlungspläne der Stadthalle sehen daher statt Stühlen nur Stehtische vor. Deshalb werden die Stühle nicht nur umgestellt (und neu nummeriert), sondern sie müssen mitunter ganz verschwinden. Auch hierfür erhielt der m580 bei der Entscheidungsfindung Pluspunkte. Beim Stapeln kippen die Armlehnen zur Seite und geben den Raum für den nächsten Stuhl frei. Auf diese Weise bilden bis zu 15 Stühle einen wirklich statischen Stapel, der auf einem Wagen zum Lastenaufzug transportiert werden kann.

„Die Saalbestuhlung im neuen Kulturquadrat passt perfekt zu unserer neuen Stadthalle: modern, vielseitig einsetzbar und natürlich bequem“, urteilt Bürgermeisterin Karola Voß abschließend. „Features wie automatische Sitznummerierung und das einfache Handling der Stühle ermöglichen uns eine sehr flexible Handhabung. Die Möglichkeiten der Bestuhlung sind fast unbegrenzt und passen sich so wunderbar flexibel den verschiedenen Veranstaltungen in unserer Stadthalle an.“

Anja Knies ■